

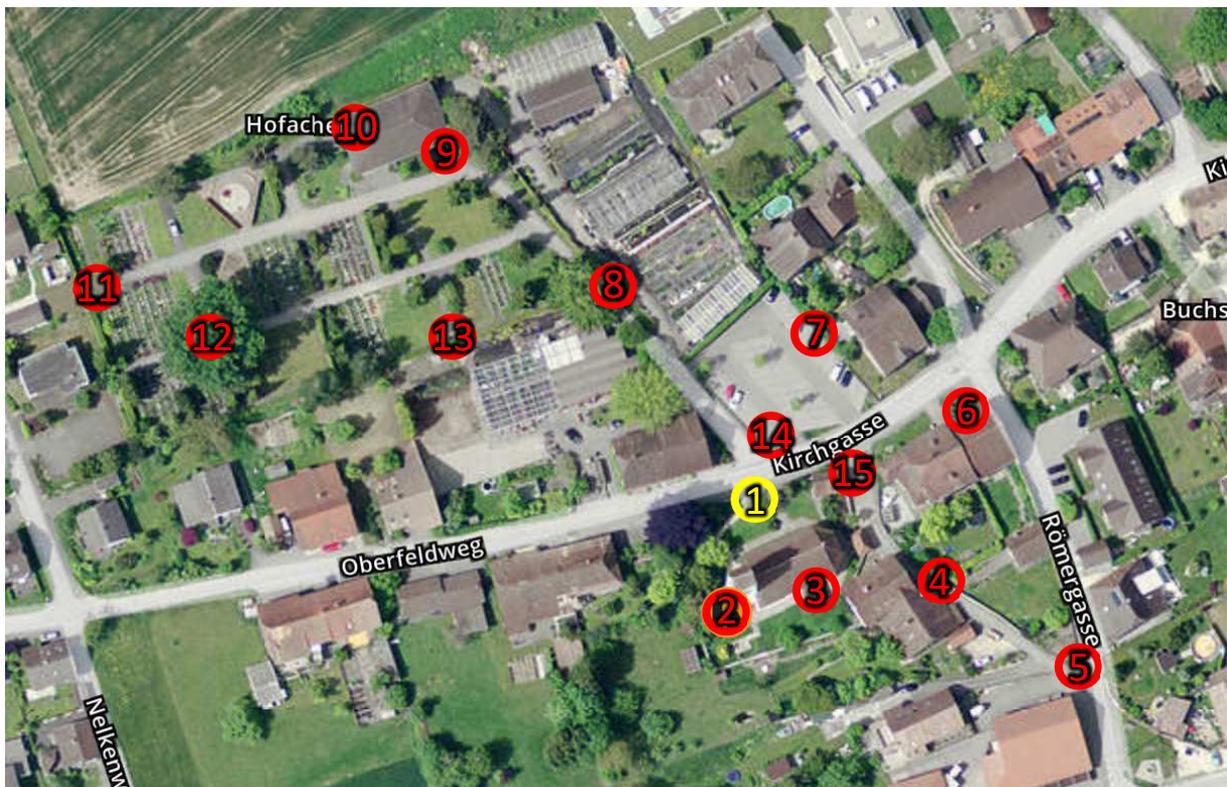
# Gottesdienst auf dem Weg

Station 1

## Anleitung

Die Sonntagsgottesdienste in unseren gewohnten Formaten sind aktuell bis auf Weiteres nicht mehr möglich. Dennoch ist für uns der Gottesdienst zentral. Darum gibt es ab sofort den «Gottesdienst auf dem Weg». Sie sind eingeladen **alleine** den gottesdienstlichen Stationenweg rund um die Kirche zu begehen – wir sind im Geist trotzdem miteinander verbunden. Der Stationenweg startet und endet bei der Kirche, ist rund 800 m lang und verläuft eben auf Teerstrassen. Der Autoparkplatz vor der Kirche ist offen. «Gottesdienst auf dem Weg» ist rund um die Uhr offen. Jeweils am Freitag wird der Stationenweg inhaltlich neu gestaltet. Nehmen sie nach Möglichkeit ein internetfähiges Smartphone mit QR-Code-Reader auf den Stationenweg mit. Die Stationen funktionieren aber auch ohne Technik.

Die geplante Kaffee-Station können wir auf Grund der Weisungen der Behörden leider nicht anbieten. **Wir sind aber telefonisch für sie da: 032 633 10 60.**



**Schützen wir einander: Bitte den Rundgang nur alleine besuchen!**

Probleme bei einer Station? Oder Gespräch gewünscht?  
Rufen sie ungeniert an: 032 633 10 60

reformierte  
kirche niederbipp

## Sammlung

*Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat,  
der ewig Treue hält  
und nicht fahren lässt das Werk seiner Hände.  
(Psalm 124,8; 138,8)*

Liebe Geschwister in Jesus Christus  
Herzlich Willkommen zum Gottesdienst auf dem Weg!  
Wir feiern zusammen Gott, den Vater, den guten Schöpfer,  
Gott, den Sohn, Jesus Christus, den Herrn über alle Mächte und  
Gewalten,  
Gott, den Heiligen Geist, der uns miteinander verbindet.  
Dieser dreieine Gott ist gerade jetzt mit uns auf dem Weg.

Wir beten:

*Herr, tu meine Lippen auf,  
dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.  
Gott, komm herbei, mich zu retten,  
du meine Hilfe und mein Schutz.  
Singt Gott und lobt seinen Namen,  
verkündet Tag für Tag sein Heil.*

## Klage

*Meine Seele verdrießt mein Leben;  
ich will meiner Klage bei mir ihren Lauf lassen  
und reden in der Betrübnis meiner Seele  
(Hiob 10,1)*

Vater im Himmel,  
wir klagen dir das Böse das wütet,  
das Leid, das wir erleben und sehen,  
die Not, die drückt

- in unserem eigenen Leben ...
- in unseren Familien und im Umfeld ...
- in unseren Dörfern ...
- in unserem Land ...
- in der weiten Welt ...

*Und er sah ihre Not an,  
da er ihre Klage hörte  
(Psalm 106,44)*

## Busse

*Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht;  
sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.*

*[...] Ich elender Mensch!*

*Wer wird mich erlösen von diesem Leib des Todes?*

*Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn!*

*(Römer 7,19.24-25)*

Vater im Himmel,  
du weisst, wo wir in den vergangenen Tage Fehler gemacht haben,  
wir bekennen, dass wir an dir und an unseren Mitmenschen schuldig  
geworden sind.

Vergib uns, wo wir unsere Zeit vergeudet und unsere Gaben  
missbraucht haben.

Vergib uns, wo wir unser eigenes Versagen entschuldigt oder unsere  
eigene Verantwortung abgelehnt haben.

Vergib uns, dass wir andere so wenig von deiner Liebe haben spüren  
lassen.

Wir bringen dir unsere konkreten Sünden in der Stille.

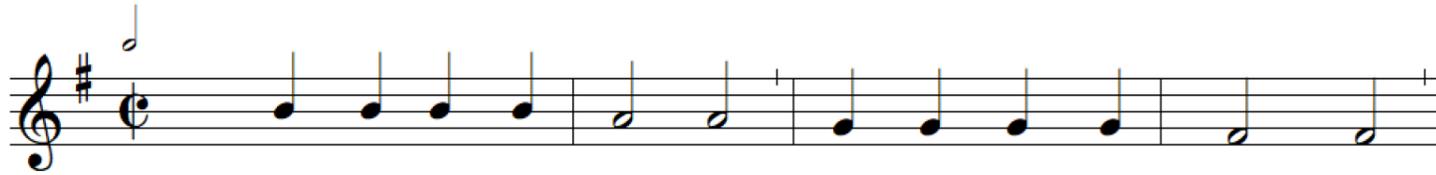
...

*Wenn wir unsere Verfehlungen eingestehen,  
können wir damit rechnen, dass Gott treu und gerecht ist:  
Er wird uns dann unsere Verfehlungen vergeben und uns von aller  
Schuld reinigen.*

*(1Johannes 1:9)*

## Lob & Dank

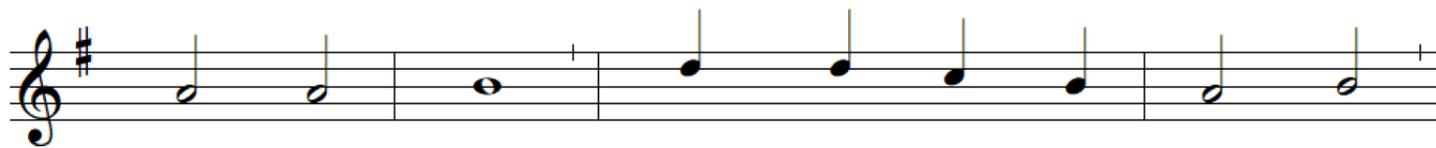
Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:



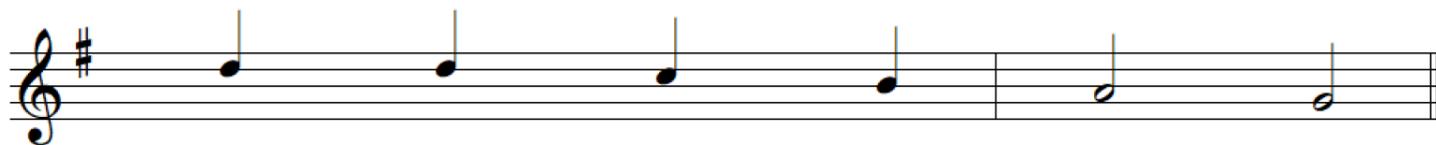
1. Gott ist ge-gen-wär-tig. Las-set uns an - be - ten  
Gott ist in der Mit - te. Al - les in uns schwei - ge



1. und in Ehr - furcht vor ihm tre - ten. Wer ihn kennt,  
und sich in - nigst vor ihm beu - ge.



wer ihn nennt, schlag die Au - gen nie - der;



gebt das Herz ihm wie - der.

2. Gott ist gegenwärtig,/ dem die Kerubinen/ Tag  
und Nacht gebücket dienen./ Heilig, heilig, heilig!/  
singen ihm zur Ehre/ aller Engel hohe Chöre./ Herr,  
vernimm/ unsre Stimm,/ wenn auch wir Geringen/  
unsre Opfer bringen.

3. Majestätisch Wesen,/ möcht ich recht dich  
preisen/ und im Geist dir Dienst erweisen./ Möcht  
ich wie die Engel/ immer vor dir stehen/ und dich  
gegenwärtig sehen./ Lass mich dir/ für und für/  
trachten zu gefallen,/ liebster Gott, in allem.

4. Luft, die alles füllet,/ drin wir immer schweben,/  
aller Dinge Grund und Leben,/ Meer ohn Grund  
und Ende,/ Wunder aller Wunder:/ Ich senk mich  
in dich hinunter./ Ich in dir,/ du in mir,/ lass mich  
ganz verschwinden,/ dich nur sehn und finden.

5. Du durchdringest alles;/ lass dein schönstes  
Lichte,/ Herr, berühren mein Gesichte./ Wie die  
zarten Blumen/ willig sich entfalten/ und der  
Sonne stillehalten,/ lass mich so/ still und froh/  
deine Strahlen fassen/ und dich wirken lassen.

Lied anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/aYPTGGnIT>



Wir beten:

Vater im Himmel,  
wir danken dir für ...

*Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen  
und ehre deinen Namen ewiglich.  
Denn deine Güte ist groß über mir,  
du hast mein Leben errettet aus der Tiefe des  
Todes. (Psalm 86,12)*

## Lesungen Neues Testament: (Predigttexte)

### Römer 8.18f.

*18 Ich bin überzeugt: Was wir in der gegenwärtigen Zeit noch leiden müssen, fällt überhaupt nicht ins Gewicht im Vergleich mit der Herrlichkeit, die Gott uns zugedacht hat und die er in der Zukunft offenbar machen wird. 19 Die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf den Tag, an dem die Kinder Gottes vor aller Augen in dieser Herrlichkeit offenbar werden.*

### 2.Korinther 5.2-5

*2 Weil wir das wissen, stöhnen wir und sehnen uns danach, mit dieser himmlischen Behausung umkleidet zu werden; 3 denn wir wollen ja nicht nackt dastehen, wenn wir den irdischen Körper ablegen müssen. 4 Ja, wir sind bedrückt und stöhnen, solange wir noch in diesem Körper leben; wir wollen aber nicht von unserem sterblichen Körper befreit werden, sondern in den unvergänglichen Körper hineinschlüpfen. Was an uns vergänglich ist, soll vom Leben verschlungen werden. 5 Wir werden auch an dieses Ziel gelangen, denn Gott selbst hat in uns die Voraussetzung dafür geschaffen: Er hat uns ja schon als Anzahlung auf das ewige Leben seinen Geist gegeben.*

Lesung anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/rCWbkGaBx>



## Lesung: Apostolikum

*Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige, allgemeine, christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.*

Lesung anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/EeBcCxyzX>



## Predigt (Teil 1)

Wir Menschen sind von unserer Art her sehnsüchtige Wesen, auch wenn nicht alle dieses Gefühl in derselben Tiefe wahrnehmen. Gerade jetzt im Frühling, wenn alles wieder neu aufspriest und Farben das öde Schwarzweiss der Landschaft wieder ablösen, gerade in dieser Jahreszeit erwacht auch die menschliche Sehnsucht. Die Sehnsucht nach Leben, nach Erfüllung, nach Freude und Glück. Trauernde erfahren Trost in der Wärme und im Licht des Frühlings, Kranke schöpfen neuen Mut, die Lebenslust kehrt langsam zurück.

Wie steht es bei uns mit dem Gefühl der Sehnsucht? Dieses Jahr werden unsere Frühlingsgefühle noch zusätzlich überlagert von der Sehnsucht, die lähmende Decke des Corona-Albtraums möge sich möglichst bald verziehen...

Doch liegt nicht jeder Sehnsucht etwas Tiefes zugrunde, ein Hunger nach mehr als dem, was unser tägliches, zerbrechliches Lebensglück zu bieten hat?

Es ist die Sehnsucht nach unzerstörbarer, erfüllender Liebe und Gemeinschaft. Nach etwas, das immer bleibt. Es könnte gar die Sehnsucht sein nach dem Ewigen, nach dem Himmel mit seinem Glanz und seiner Pracht und seinem Frieden.

Nicht nur frische Blumenwiesen vermögen ein solches Sehnen auszulösen. Anstösse dazu können uns das ganze Jahr durch überraschen. Bei den einen genügt ein Blick in den Sternenhimmel, bei den andern eine singende Amsel vor dem Fenster oder ein Sonnenuntergang am Meer, um den innern Hunger der Seele wachzurufen, den man nicht klar fassen und benennen kann.

Ich bin überzeugt, dass jeder Mensch auf seine eigene Art dürstet und hungert nach mehr, als dass der Alltag auf dieser Welt uns bieten kann. Und das gilt auch für erfolgreiche und wohlhabende Zeitgenossen. Wir alle sehnen uns nach Harmonie, nach Friede und Glück, nach Ueberwindung des eigenen inneren Chaos und all dessen, was uns Medien täglich ins Haus schwemmen. Die Corona –Krise ist ja nur ein winziger Teil des Weltgeschehens, die nach unserer Aufmerksamkeit verlangt.

Die innere Sehnsucht kann Menschen in eine buchstäbliche Sucht führen, wie Alkohol-, Nikotin- oder Drogenkonsum. Doch wenn wir ehrlich sind, haben wir doch alle unsere Trösterlis, von Kaffee, Schokolade über unsere Lieblingsserien auf dem Bildschirm, die uns für einen kurzen Augenblick Befriedigung und Ruhe versprechen.

Gleichzeitig spüren wir alle etwas Richtiges dabei, nämlich die Ursehnsucht nach Gott, die unser Schöpfer selbst in uns hineingepflanzt hat.

Predigt anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/FYPQLx6Ur>



## Predigt (Teil 2)

Nun ist es interessant zu erfahren, dass unsere Seele nur eine Art Barometer ist, die das Sehnen eines tieferen Kerns in uns anzeigt. Dieser tiefste menschliche Kern wird in der Bibel als unser Geist bezeichnet. Gott selber ist auch Geist, und in jeden Menschen legte er etwas von seinem Geist, sonst würden wir nicht leben. Die Schöpfungsgeschichte berichtet ja davon, dass Gott dem menschlichen Geschöpf seinen Lebensatem einhauchte.

Unser Geist braucht kräftige Nahrung, und wenn er Mangel leidet, dann empfindet das unsere Seele und unser Leib und geht auf die Suche nach etwas, das Sättigung verspricht. Wie schon erwähnt, wird der Mensch dadurch nicht selten fehlgeleitet.

Unser Geist ist etwas wie eine Empfangsanlage für Gottes Reden mit uns, er ist wie ein Stromanschluss, über den Gott uns seinen Lebensstrom weitergeben möchte. Unser Geist muss lebendig sein, um aus dem geheimnisvollen himmlischen Bereich Kraft schöpfen zu können. Kraft, die wir brauchen, um auf dieser Welt sinnerfüllt leben zu können.

Die Botschaft der Bibel, die sich an unsern Geist richtet, heisst Wort oder Evangelium. Jesus lehrte seine Jünger folgendes: "Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzigte rein, treibt böse Geister aus!"

Diese Predigt ist das Wort, das an unsern Geist gerichtet ist. In moderner Sprache ausgedrückt, könnte man auch vom christlichen Mythos reden. Mythos ist griechisch und bedeutet „Wort“. Der Begriff steht aber auch dafür, wie ein Volk die Entstehung der Welt, Gott und das Böse versteht, welche letzten Geheimnisse es hinter dem Sichtbaren und Verstehbaren vermutet.

Hier nun kommt das christliche Glaubensbekenntnis ins Spiel, welchem wir vorher an Stelle einer Lesung begegnet sind.

Der Mythos proklamiert, dass mit dem Kommen Jesu als Gottes Sohn die Endzeit angefangen hat. Sein Tod am Kreuz schafft Vergebung aller Schuld und versöhnt uns mit Gott. Die Auferstehung von Jesus war der Anfang einer kosmischen Katastrophe, denn der Tod wurde besiegt. Die Mächte des Bösen, die uns den Tod brachten, verloren ihre Herrschaft. Jesus sitzt nun als König zur Rechten Gottes und wird wieder kommen, um sein Heilswerk abzuschliessen. Alle Schuld, der Tod und das Leiden werden dann endgültig vernichtet sein.

Wie wirkt der Mythos auf euch? Er richtet sich nicht an unseren Verstand, sondern an unsern Geist, denn der Intellekt kann damit nicht viel anfangen. Bemerkenswert ist, dass Kinder den Mythos verstehen, denn sie empfangen ihn ganz natürlich mit ihrem Geist. Bei ihnen wurde der Verstand noch nicht so hochgezüchtet, trainiert und überfüttert wie bei uns Erwachsenen. Bei uns fristet der Geist daneben oft ein kümmerliches Dasein.

Predigt anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/jx1IPYZwd>



## Predigt (Teil 3)

Dem Mythos begegnete man früher in den Kirchen, wo er von den Kanzeln verkündet wurde. Seit der Aufklärung wird uns mehr und mehr entmythologisiertes Christentum vorgesetzt, denn der moderne Mensch ertrage den Mythos nicht mehr, haben Experten entschieden. Unserer Milch für den Geist fehlt der Rahm, sie schmeckt wie die wässrige UHT –Ausgabe davon. Dem feurigen Wein für den Geist fehlt der Alkohol! Ausgerechnet der moderne Mensch hat sich vom entmythologisierten Christentum abgewendet und sich den mythologisch angereicherten esoterischen Heilslehren zugewendet. Sein hungriger Geist begab sich auf die Suche und wurde fündig in der Esoterik. Esoterik ist voll von Mythologie und zieht den Geist unwiderstehlich an. Nicht nur den Geist des gemeinen Volkes, sondern viele Leute in Spitzenpositionen unserer Gesellschaft orientierten sich an esoterischer Literatur, schmorten in Schwitzhütten im Wald unter Aufsicht eines Schamanen oder liefen über glühende Kohlen mitsamt der ganzen Belegschaft, um den Teamgeist zu stärken, Tendenz anhaltend! Der christliche Mythos ist nicht am Ende. Die Kirchen wachsen dort am stärksten, wo er noch verkündigt wird, wo die Menschen noch ein Gespür haben dafür, vor allem in Ländern der dritten Welt und in China. Doch auch bei uns im Westen gibt es noch Wachstum. Ein Hoffnungsschimmer bedeutet für mich die Tatsache, dass verschiedene evangelische Landeskirchen in Europa wieder darüber nachdenken und reden, ein verbindliches Glaubensbekenntnis einzuführen als Grundlage unseres Glaubens. Das Ziel ist noch in weiter Ferne, aber die Richtung stimmt. Wer weiss, ob sich die Krise um das Corona-Virus als Geburtshelferin für eine erneuerte christliche Mythologie in unseren Kirchen erweisen wird? Ich bin überzeugt davon, dass im Evangelium ein riesiger Schatz liegt, das Kostbarste, das wir finden können. In diesem Schatz liegt die Kraft, die unserer Sehnsucht nach mehr als dem Sicht –und Spürbaren begegnen kann, die unsere innere Zerrissenheit und die der ganzen Welt heilen kann. Gottes Wort vermag unsere tiefste Sehnsucht zu stillen. Jesus ruft uns auf, seinem Vater zu vertrauen und in eine Herzensbeziehung zu ihm und dem Vater einzutreten. Ja, seit Auffahrt sitzt Jesus wieder zur Rechten des Vaters, aber er hat uns nicht allein gelassen, er hat uns einen Tröster und Begleiter, den Heiligen Geist, geschickt. Er ist das Unterpfand, von dem Paulus spricht, das uns gegeben ist, alles Schwere und Bedrückende zu ertragen, weil wir es nicht alleine tragen müssen. Der Heilige Geist ist es, der uns ermutigt und daran erinnert, dass alle Leiden hier auf Erden nicht ins Gewicht fallen werden, verglichen mit dem unsäglichen Glück, dem Trost und Frieden, das uns in seinem Reich in alle Ewigkeit erfreuen wird. „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder“, so bezeugt es uns Johannes. In unserem Geist befindet sich die Anschlussstelle, um mit unserem Schöpfer und seinen göttlichen Dimensionen in Verbindung zu treten. Der Weg zu Gott ist offen, er wurde gebahnt durch das Leben und Sterben unseres guten Herrn Jesus. Es braucht keine gewaltige Anstrengung mehr von unserer Seite. Was es braucht von unserer Seite her, ist ein kleiner Schritt; ein Schritt des Glaubens, der aber ungeahnte Auswirkungen in sich tragen kann für unser ganzes Menschsein, für Leib, Seele und Geist. Die gute Nachricht, das Evangelium von Jesus, hat uns den Zugang zum Haus des Vaters schon aufgestossen, als wir noch Angst hatten, es reiche uns nicht, wir seien nicht gut genug, um vor Gott zu kommen. Doch Gottes Erbarmen kennt keine Grenzen; das ist der christliche Mythos, das erlösende Wort von Jesus, welches unsere irdischen Grenzen sprengt. Ja, noch sind wir dem Irdischen verhaftet, noch säumen Not, Leid und Schmerz unseren Lebensweg. Darum schreibt Paulus an die römische Gemeinde: „Die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig darauf, dass Gott seine Kinder vor aller Welt mit seiner Herrlichkeit ausstattet!“ Wer dem Wort Gottes, dem christlichen Mythos, Raum gibt, dass es sich entfalten kann, der lässt sich von seinen Sehnsüchten nicht mehr treiben, Seifenblasen nachzujagen. Ein solcher Mensch verfolgt in seinem Geist ein Ziel, nämlich die Verbundenheit mit Gott, die das Irdisch – Zeitliche überdauern und alle Sehnsucht für immer stillen wird.

Predigt anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/d0E8GS50i>

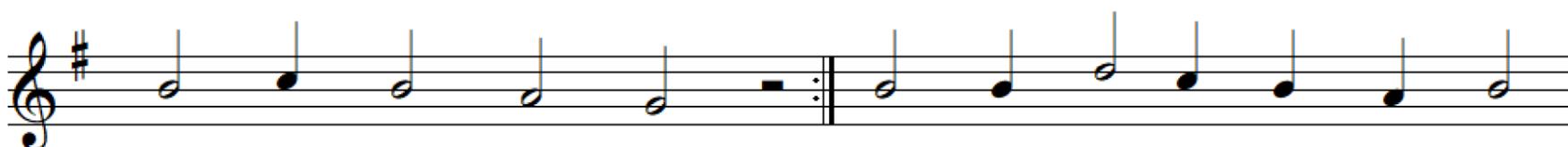


## Bekenntnislied

Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:



1. Wie der Hirsch nach fri - scher Quel - le schreit mit  
al - so schreit auch mei - ne See - le voll Ver-



1. lech - zen - der Be - gier, Nur nach dir, le - bend' - ger Gott,  
lan - gen, Gott, nach dir.



dürs - tet sie in ih - rer Not. Ach, wann wird es doch ge-



sche - hen, dass ich kann dein Ant - litz se - hen?

2. Angstvoll muss des Nachts ich zagen,/ Tränen sind mein täglich Brot,/ wenn die Spötter zu mir sagen:/  
Lass uns sehn, wo ist dein Gott?/ Alsdann schütt ich aus mein Herz/ und gedenke voller Schmerz,/ wie der  
Festgesang erschallte,/ da zu deinem Haus ich wallte.

3. Was betrübst du dich, o Seele,/ und bist banger Unruh voll?/ Harr auf Gott, sei still und wähle/ ihn zum  
Trost; er meint es wohl./ Hoff auf ihn mit Zuversicht./ Bald wirst du sein Angesicht/ leuchten sehn, ihn  
fröhlich preisen/ und ihm Lob und Dank erweisen.

4. Wenn ich merk auf Gottes Güte,/ die er jeden Tag mir zeigt,/ so erhebt sich mein Gemüte,/ wie die Last  
es auch gebeugt./ Oft lobpreis ich in der Nacht/ seine Liebe, seine Macht,/ und ich bete nicht vergebens/ zu  
dem Gotte meines Lebens.

Lied anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/jO1TG4eRG>



## Glaubensbekenntnis

Wir bekennen unseren Glauben – verbunden mit den Christen aller Zeiten, aller Konfessionen und aller Orte:

*Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige, allgemeine, christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.*

*(Apostolisches Glaubensbekenntnis)*

## Bitten & Fürbitten

Wir beten:

Vater im Himmel

Du weisst, was ich brauche. Ich bitte dich um ...

Wir bitten dich auch für ...

Beschütze die Menschen in unseren Dörfern.

Gib allen, die Entscheidungen zu fällen haben, deine Weisheit.

Gib allen deine Kraft und deinen Frieden, besonders dem medizinischen Personal, den Behörden, dem Militär.

Versorge alle, die Mangel haben oder deren Existenz auf dem Spiel steht.

*Unser Vater im Himmel!*

*Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.*

*Amen.*

Wir vom Kirchgemeindeteam beten gerne konkret mit!

Schicken sie darum ihre Anliegen zur Fürbitte gerne auch an:

[samuel.hug@kirche-niederbipp.ch](mailto:samuel.hug@kirche-niederbipp.ch)

## Segenslied

Wir singen, lesen oder hören uns das Lied an:

1. Ich habe Sehnsucht nach Dir, meinem Vater.  
Ich bin verloren in mir ohne Dich.  
Ich habe Hunger und Durst Dich zu kennen.  
Mein Herz will näher und näher zu Dir.

2. Ich habe Sehnsucht nach Dir, mit den Bäumen,  
mit jedem Vogel und wie er Dir singt.  
Ich habe Heimweh nach Dir mit den Wolken  
und wenn am Abend die Sonne versinkt.

Ref. O mein Vater, mein Erbarmer, mein Zuhause, Du mein Gott,  
wie ein Siegel leg mich an Dein Herz  
Deine Tränen will ich teilen, Deine Freude versteh'n  
und ein ganzes Leben mit Dir gehn.

3. Ich habe Sehnsucht nach Dir mit den Sternen,  
nach Deiner Weite, nach himmlischem Glanz  
Auf meiner Bahn will ich Dich nur umkreisen  
und rufen: "Vater hier hast Du mich ganz."

Ref. O mein Vater, mein Erbarmer, mein Zuhause, Du mein Gott,  
wie ein Siegel leg mich an Dein Herz  
Deine Tränen will ich teilen, Deine Freude versteh'n  
und ein ganzes Leben mit Dir gehn.

Lied anhören:

<http://gofile.me/40ZYf/Z65H9yWbc>



## Segen

*Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein.  
Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.*

*Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus.  
und richten unser Leben nach seinem aus.*

Du bist gesegnet:

*Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!  
(4Mose 6,24–26)*

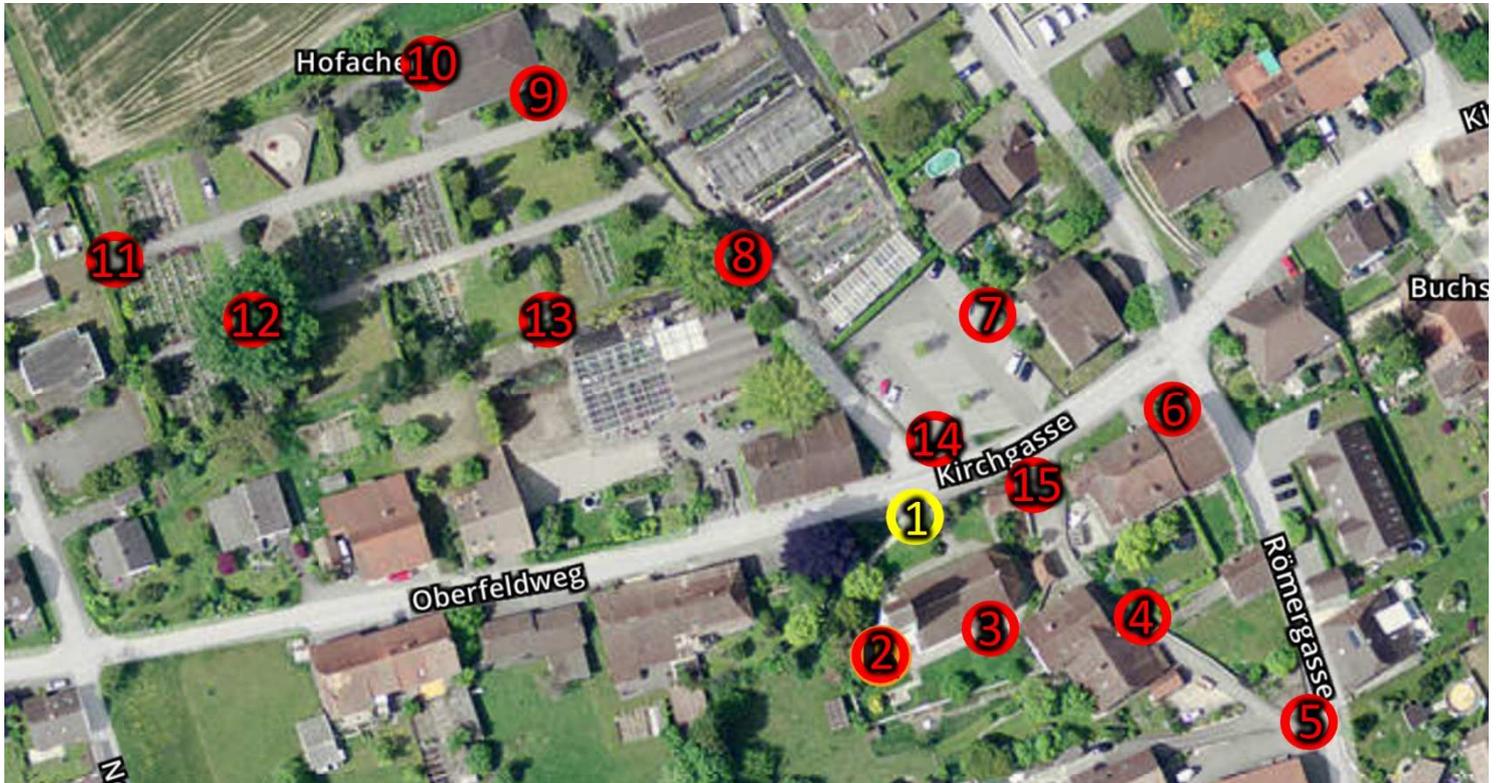
Amen, so ist es!

# Gottesdienst auf dem Weg

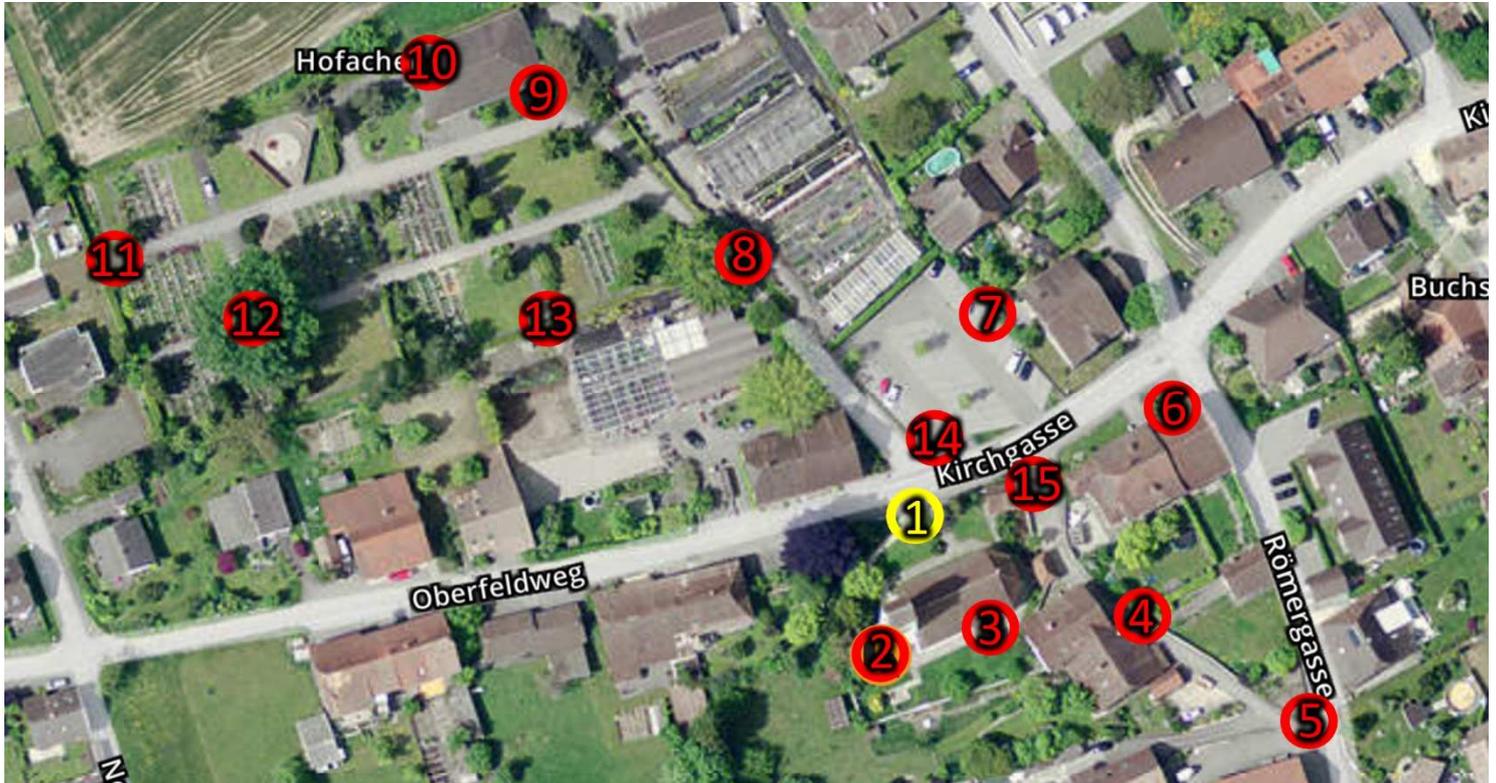
## Start

Nächster Posten #2:  
Türe Eingang Kirche

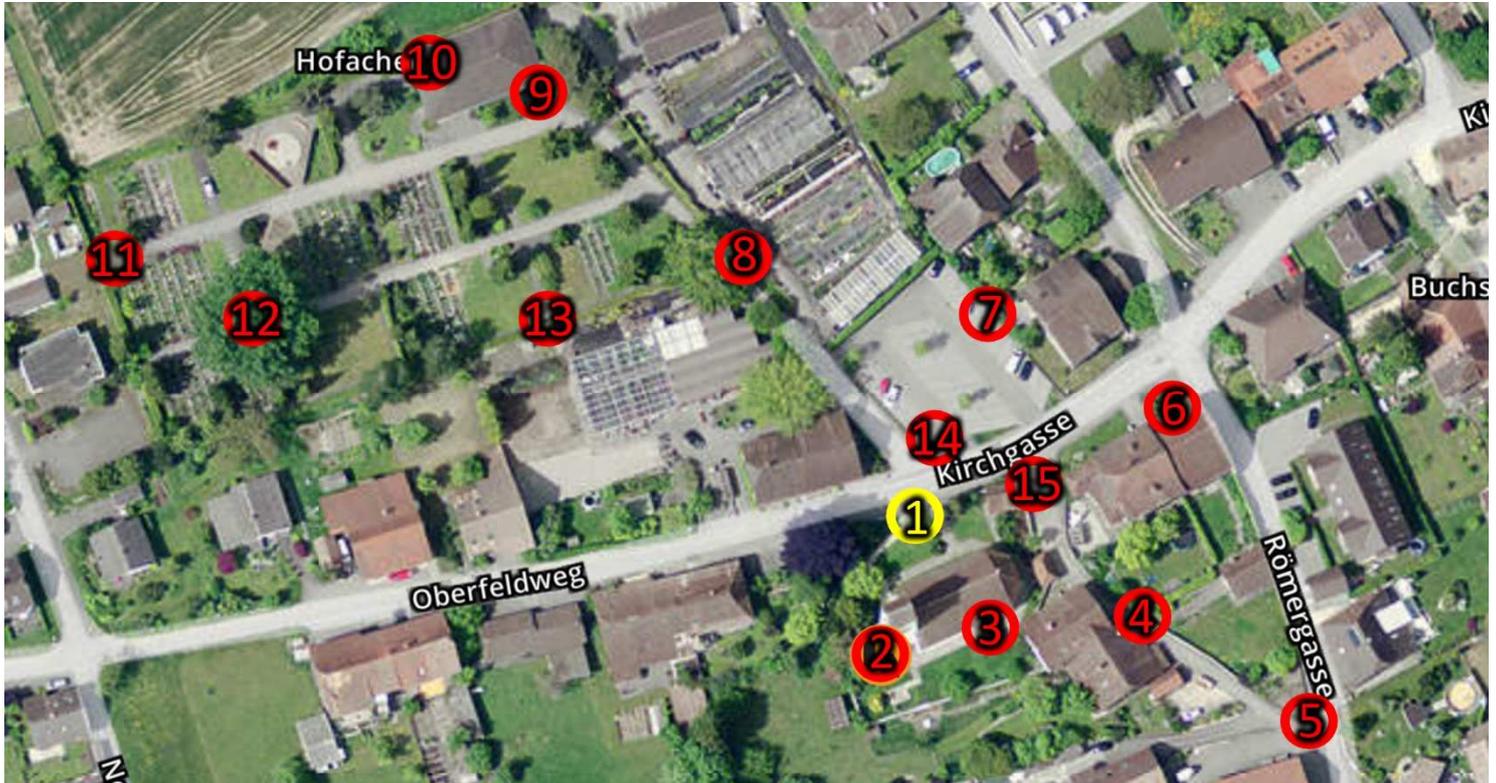
# Nächster Posten #3: Türe Seiteneingang Kirche



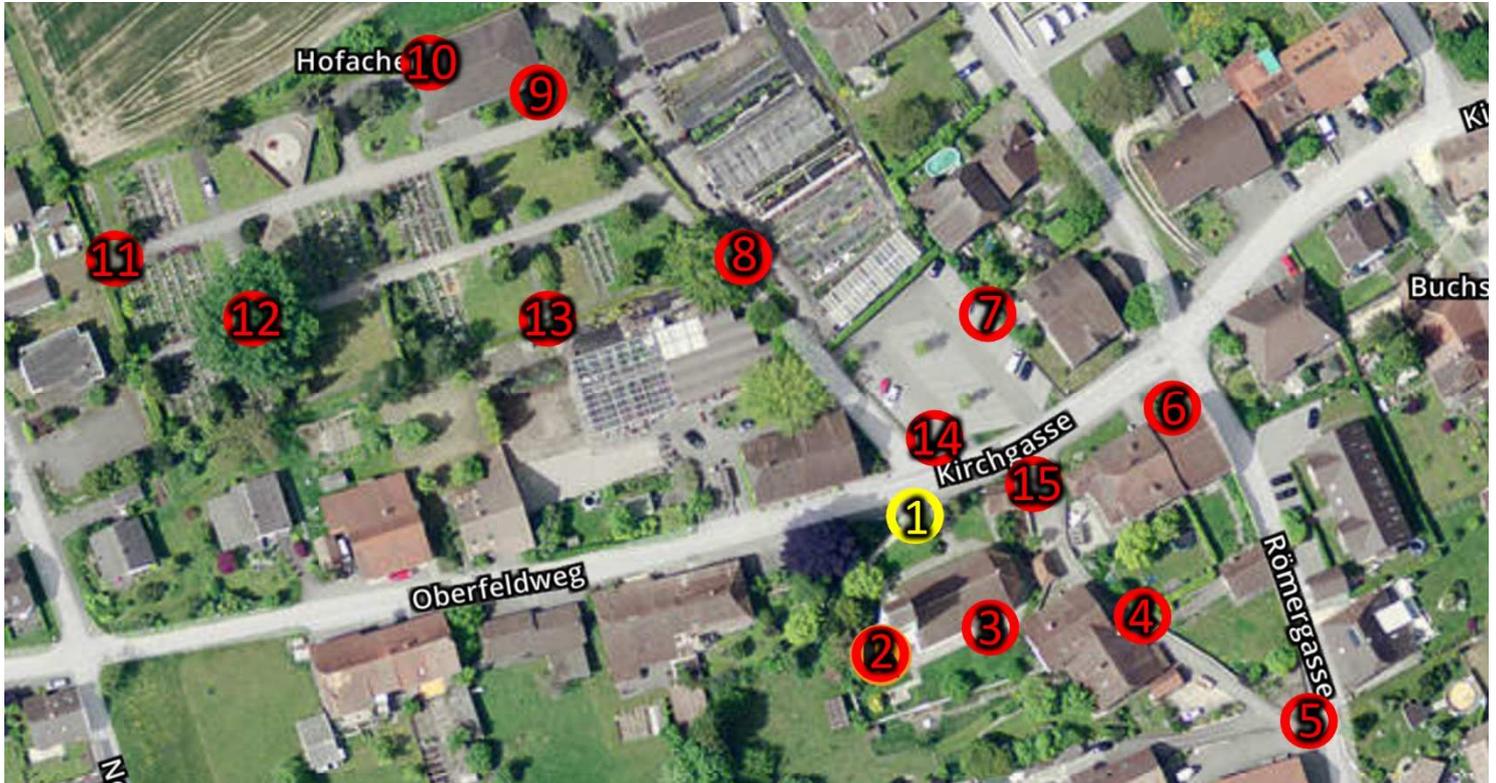
# Nächster Posten #4: Türe zum Kirchengarten (Kirchgasse 17/19)



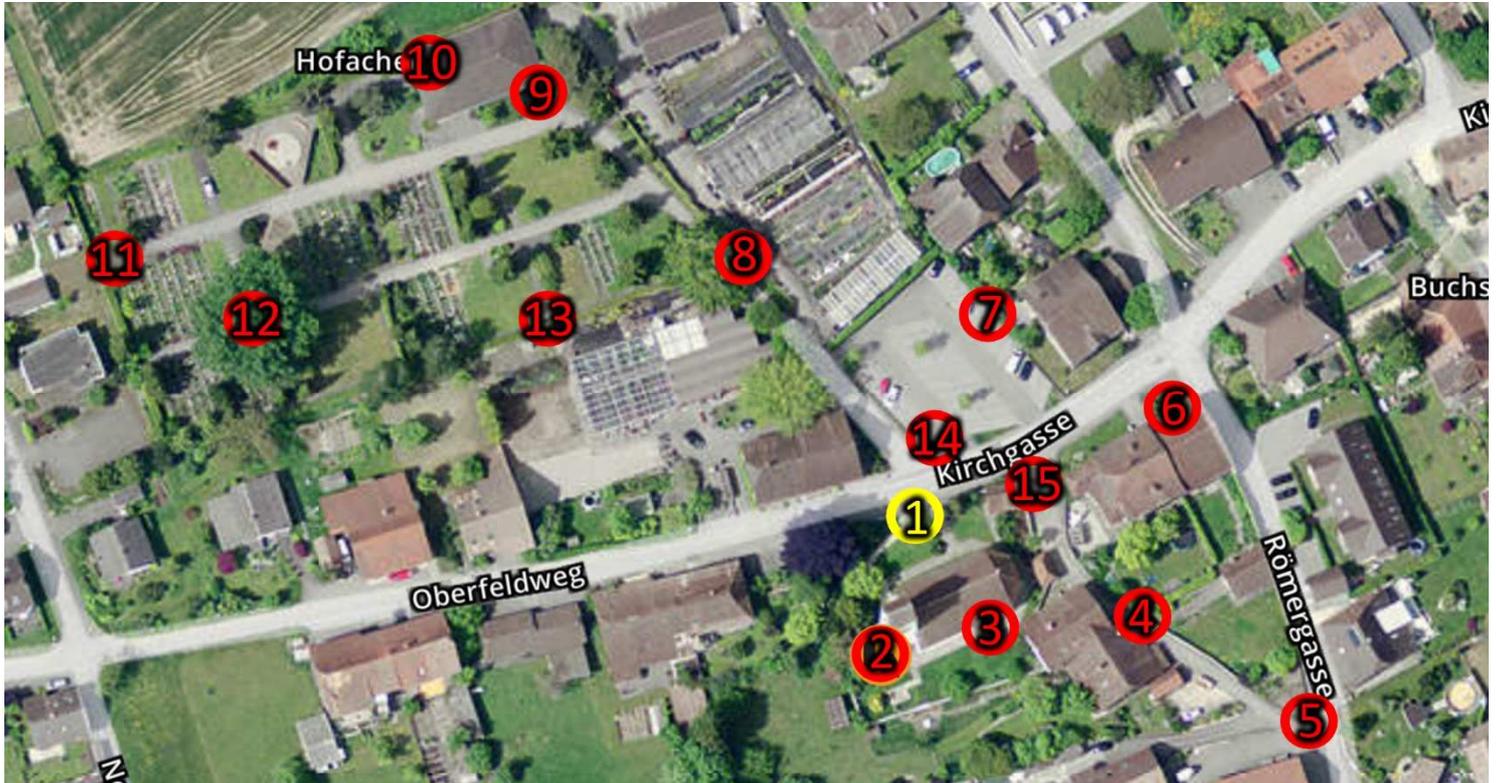
# Nächster Posten #5: Zaun Kreuzung Kirchgasse/Römergasse



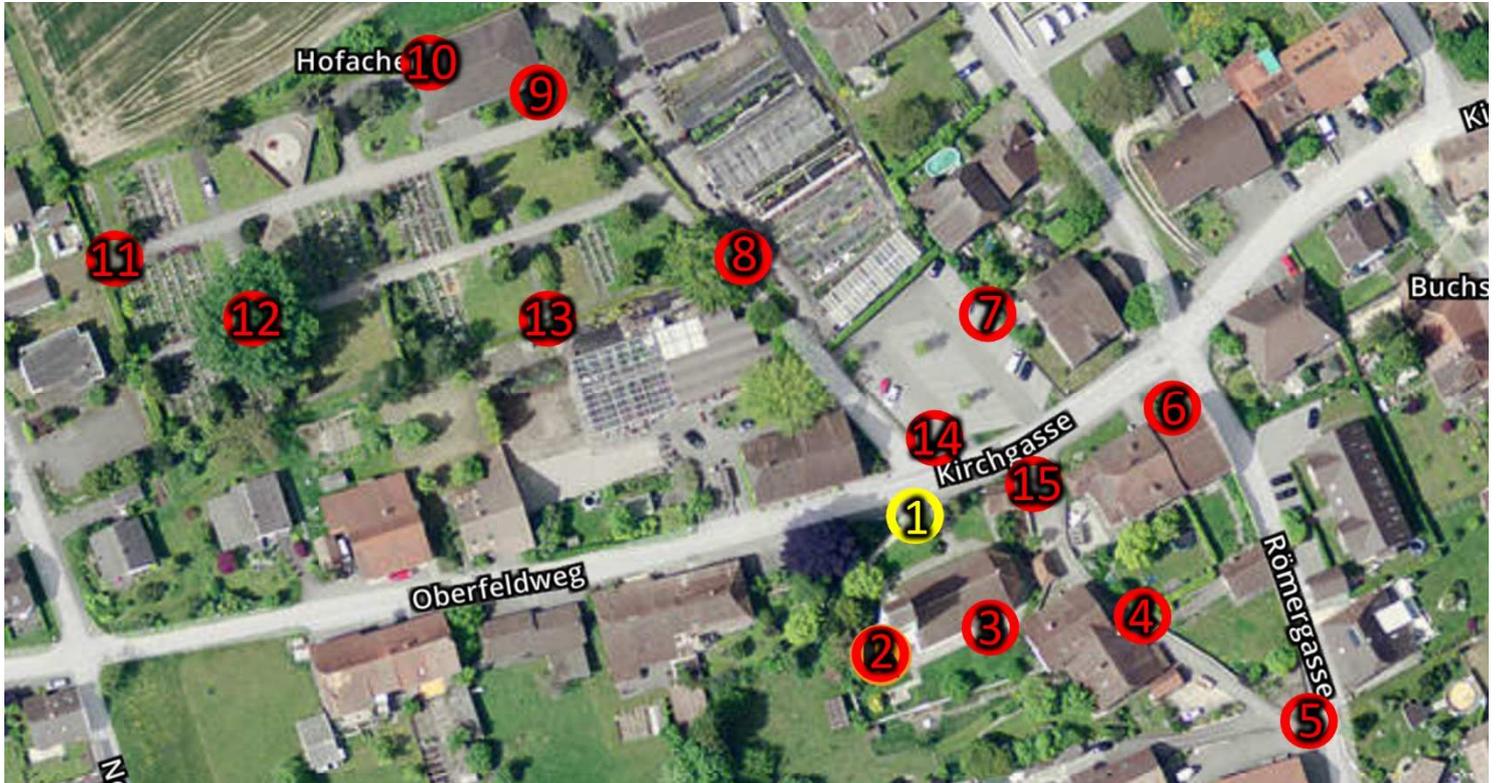
# Nächster Posten #6: Neben Eingang Kirchgemeindehaus



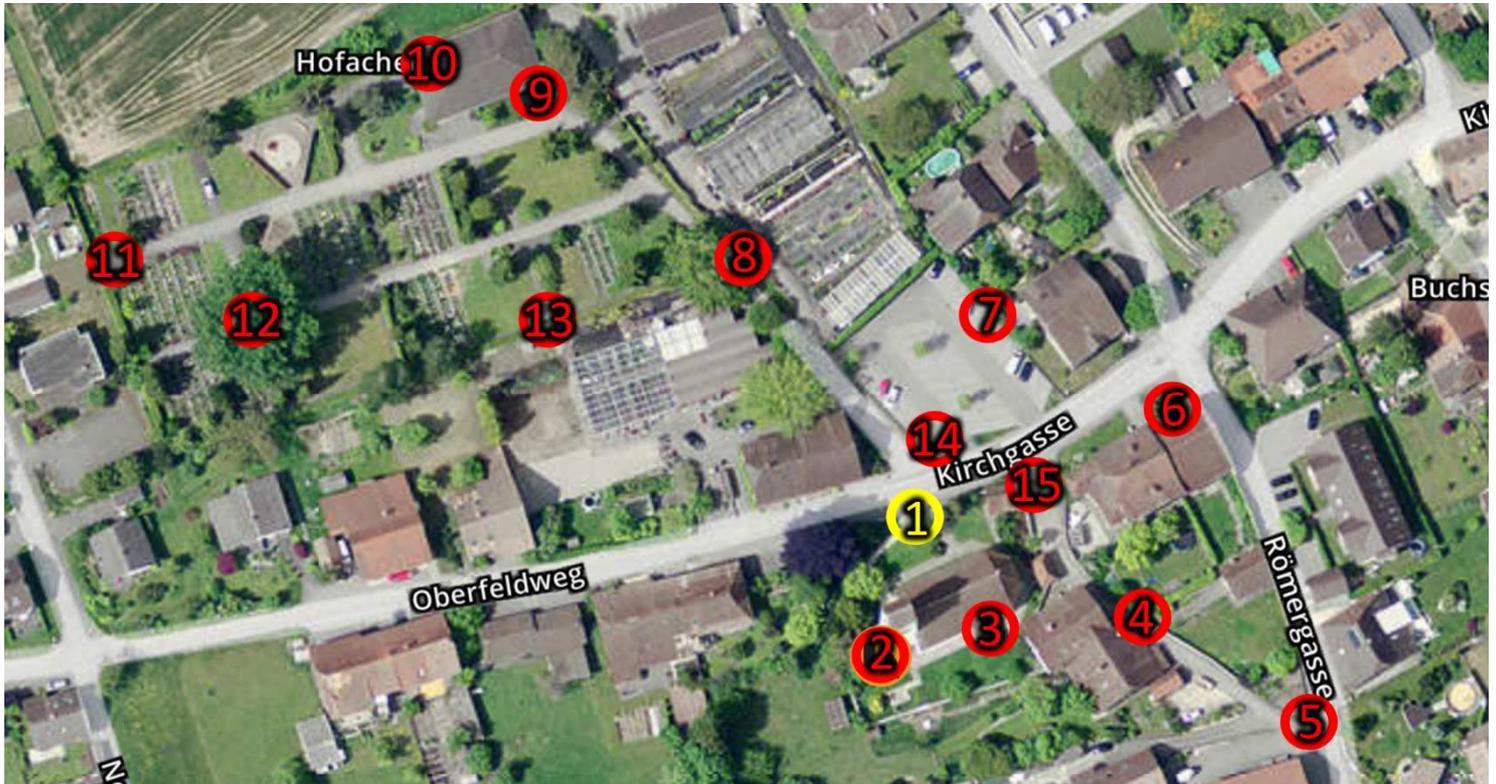
# Nächster Posten #7: Zaun Parkplatz Kirchgemeinde



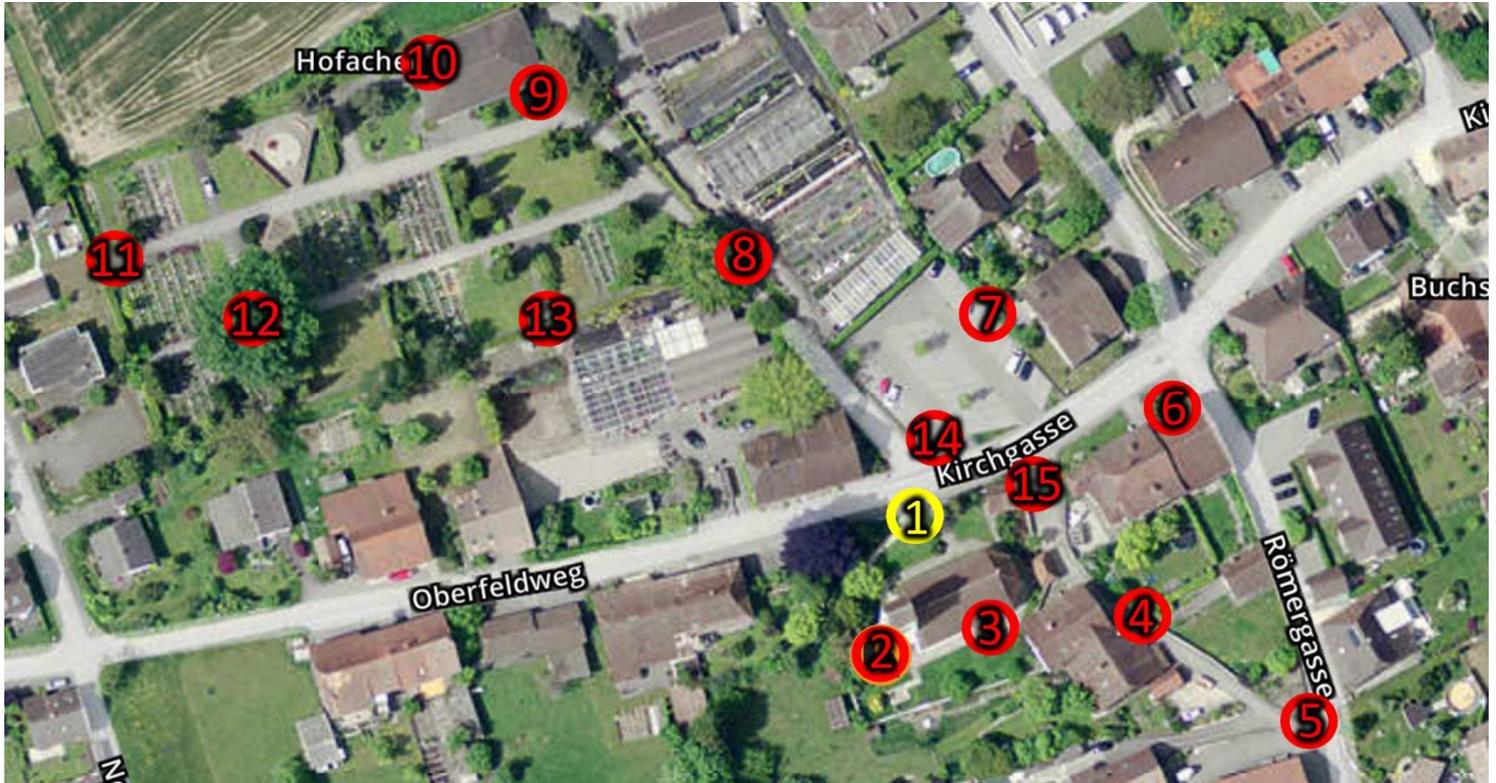
# Nächster Posten #8: Tor zum Friedhof



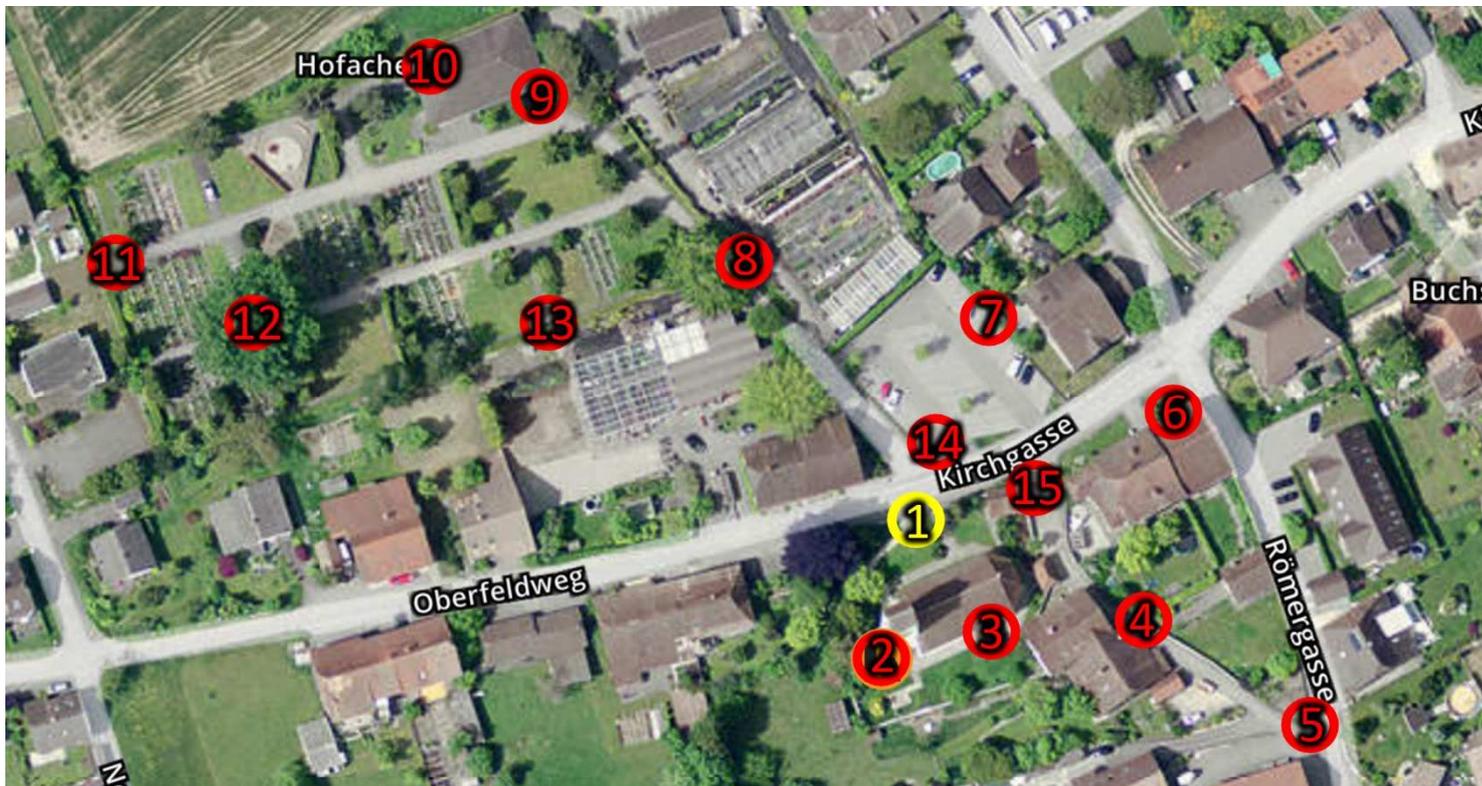
# Nächster Posten #9: Tor Aufbarungshalle Friedhof



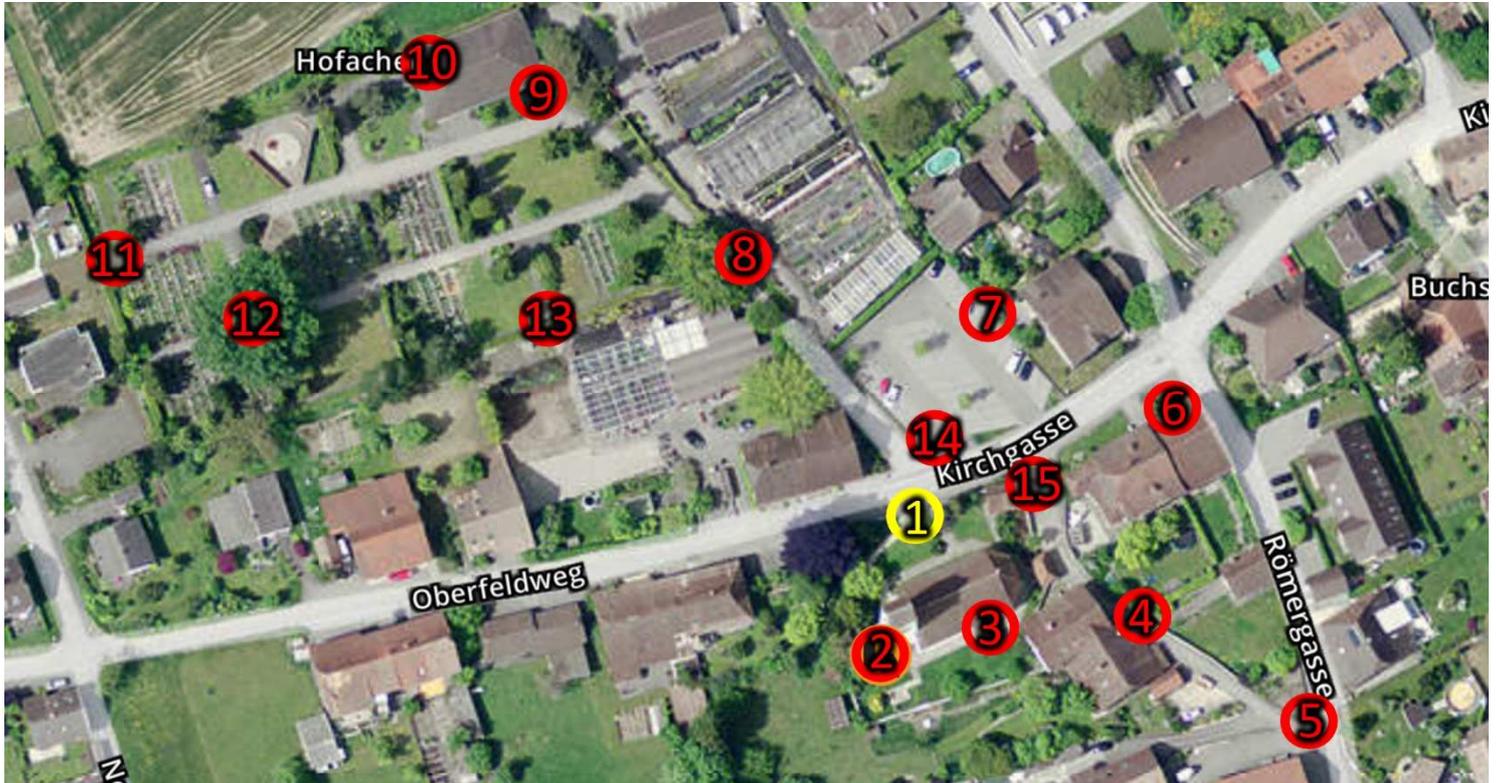
# Nächster Posten #10: Wand Vorraum Aufbarungshalle Friedhof



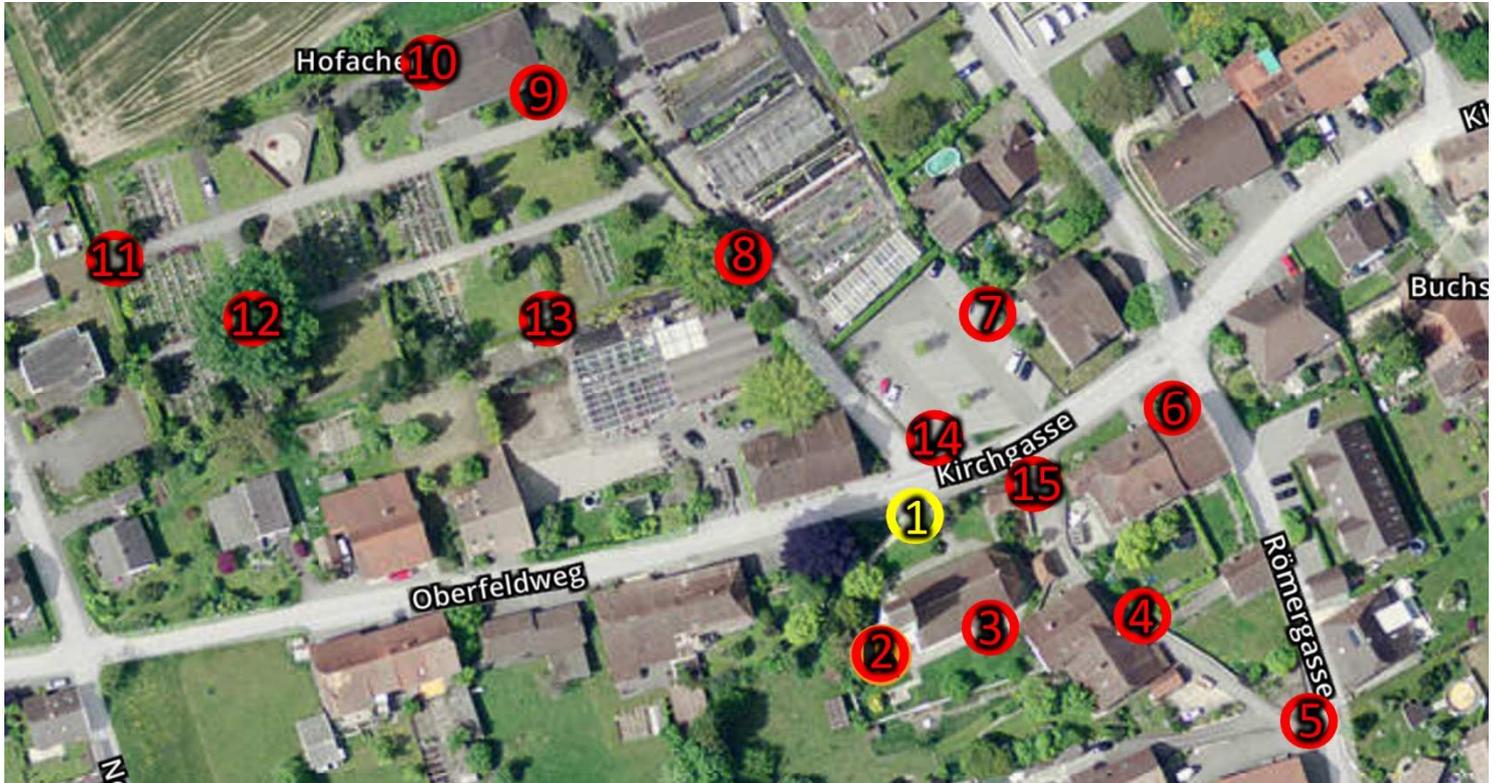
# Nächster Posten #11: Bänkli zuhinterst auf dem Friedhof



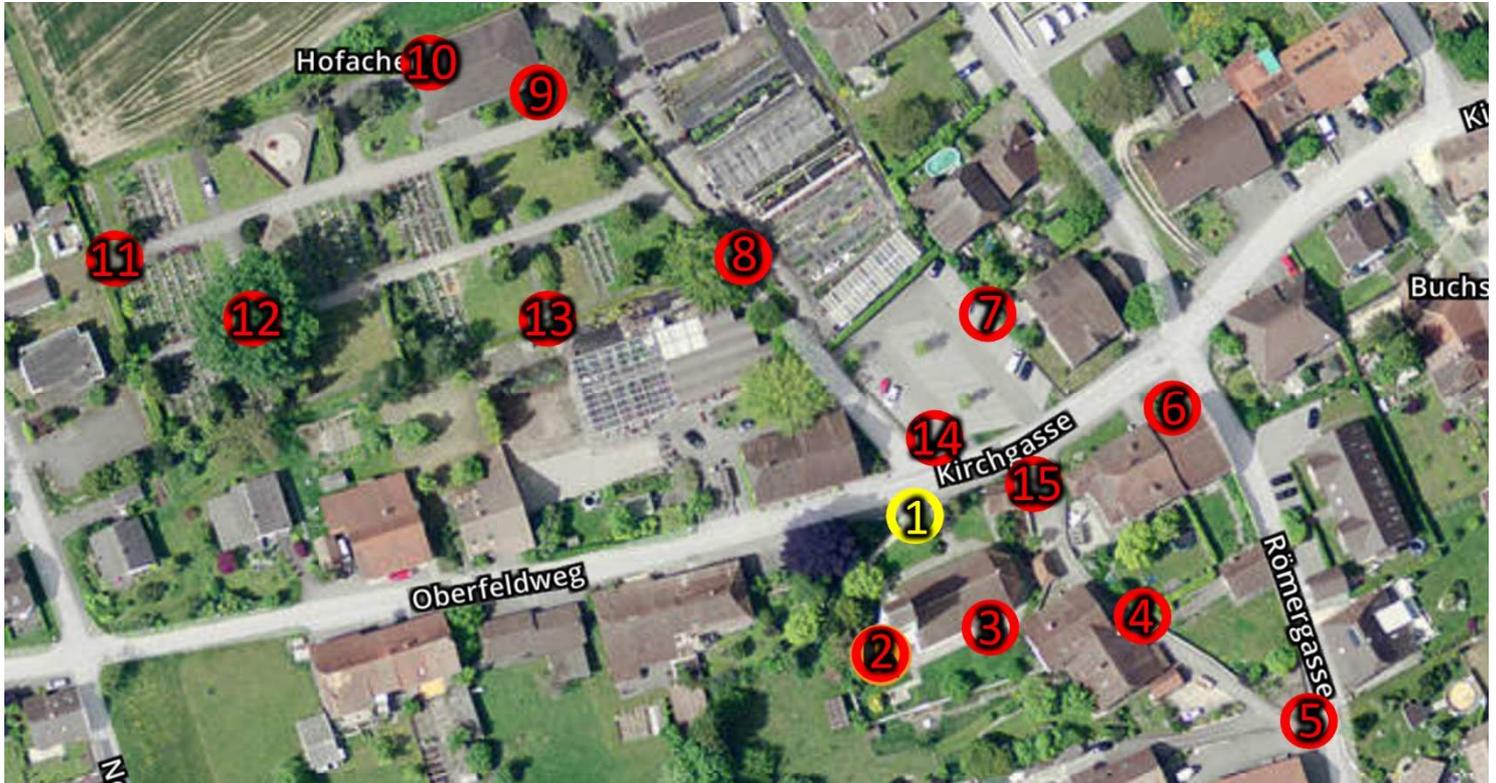
# Nächster Posten #12: Grosser Baum mitten auf dem Friedhof



# Nächster Posten #13: Brunnen am Rand des Friedhofs



# Nächster Posten #14: Laternenmast/Robidog am Rand Parkplatz Kirchgemeinde



# Nächster Posten #15: Türe Waschhaus

